

Nachhaltigkeit im Quervergleich: Aargau bewegt sich im Mittelfeld

Susanna Bohnenblust | Naturama | 062 832 72 80

Fast die Hälfte der Kantone führt eine regelmässige Bestandesaufnahme von 31 Nachhaltigkeitsbereichen durch. Indem diese Kantone ihre Ergebnisse vergleichend darstellen, kann die eigene Position hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung ermittelt werden. Nun liegt die zweite Erhebung vor. Der Kanton Aargau bewegt sich wieder im Mittelfeld.

Bund und Kantone sind gemäss Bundesverfassung verpflichtet, die nachhaltige Entwicklung zu fördern. Ein wichtiges Hilfsmittel sind dabei Indikatoren, anhand deren die Lage beurteilt sowie die Veränderungen verfolgt werden können. Bereits vor zwei Jahren bestimmten deshalb acht Kantone und vierzehn Städte im Rahmen der Arbeitsgruppe «Cercle indicateurs» eine gemeinsame Auswahl von so genannten «Kernindikatoren der nachhaltigen Entwicklung» und erhoben die zugehörigen Daten.

Fast die Hälfte der Kantone dabei

Neu sind Basel-Stadt, St. Gallen, der Thurgau und das Tessin dabei. Jetzt führt bereits fast die Hälfte der Kantone eine regelmässige Bestandesaufnahme von 31 Nachhaltigkeitsbereichen durch. Grundsätzlich werden die Daten alle vier Jahre aktualisiert. Die teilnehmenden Kantone (AG, BE, BL, BS, GE, GR, SG, SO, TG, TI, VD, ZH) entschlossen sich jedoch, die Erhebung bereits 2007 – also schon nach zwei Jahren – zu erneuern. Die Indikatoren aus dem Jahr 2005 wurden in der Zwischenzeit weiterentwickelt.

Die Arbeitsgruppe «Cercle indicateurs» steht unter der Leitung des Bundesamts für Raumentwicklung ARE, welches mit den Bundesämtern für Statistik BFS, Umwelt BAFU und Gesundheit BAG sowie zwölf Kantonen und wichtigen Städten zusammenarbeitet.

Nützliches

Stärken-Schwächen-Profil

Die zentrale Aufgabe von Kernindikatoren ist die Beurteilung des aktuellen Standes und der zeitlichen Veränderung der nachhaltigen Entwicklung auf einer strategisch-politischen Ebene. Die Daten von zwölf Kantonen spannen ein Feld auf, in welchem jeder Kanton aufgrund seiner Eigenheiten – grosser oder kleiner Kanton, Gebirgs- oder Mittellandkanton usw. – und seiner Politik positioniert ist. Der Nutzen des Vergleichs liegt darin, anhand der eigenen Position Stärken und Schwächen zu erkennen und die Gründe dafür zu eruieren.

Kanton Aargau immer noch im Mittelfeld

Im Feld der zwölf teilnehmenden Kantone zeigt sich der Kanton Aargau als wirtschaftlich starker Kanton, der aber Verbesserungspotenzial im gesellschaftlichen und ökologischen Bereich hat. Insgesamt hat dieser zweite Vergleich mit zwölf Kantonen das aargauische Profil aus dem ersten Vergleich 2005 bestätigt.

Wirtschaftlich starker Kanton Basel-Stadt

Wirtschaftlich dominiert der Kanton Basel-Stadt mit einem überdurchschnittlich hohen Volkseinkommen sowie überdurchschnittlicher Wirtschaftsstruktur und Innovation gemessen an den Beschäftigten in wertschöpfungsstarken und innovativen Branchen. Dies unterstreicht die Bedeutung der Wirtschaft in der Region

Basel für die gesamte Schweiz. An zweiter Stelle hinter dem Kanton Basel-Stadt folgen punktgleich der Kanton Solothurn und der Kanton Aargau. Während im Kanton Solothurn die Wirtschaftsstruktur und die Innovation sowie die tiefen Lebenskosten zum guten Abschneiden beitragen, sind im Kanton Aargau der gesunde öffentliche Haushalt, die tiefe Steuerbelastung sowie die Innovation und die unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote für das gute Abschneiden massgebend.

Baselland führt im Gesellschaftlichen

In der gesellschaftlichen Dimension führt der Kanton Baselland, gefolgt von Genf, Zürich und Basel-Stadt. Der Kanton Aargau befindet sich an neunter Stelle. Der Kanton Baselland weist mit Ausnahme der Bereiche Lärm/Wohnqualität, Kultur und Freizeit sowie Chancengerechtigkeit durchwegs ein überdurchschnittliches Profil auf. Die Kantone Genf, Zürich und Basel-Stadt schneiden in den Bereichen Integration (Einbürgerungen), Partizipation (Stimm- und Wahlbeteiligung), Mobilität (Zugang zum öffentlichen Verkehr) sowie Chancengerechtigkeit (Frauen in Kaderpositionen) tendenziell besser ab als die übrigen Kantone. Der Aargau weist demgegenüber in diesen Bereichen sowie in den Bereichen Lärm/Wohnqualität (Belastung durch Industrie- und Verkehrslärm) tendenziell Schwächen auf.

St. Gallen dominiert in Umweltbelangen

Spitzenreiter in der Dimension Umwelt ist St. Gallen, gefolgt von Genf und Bern. Das gute Abschneiden St. Gallens ist unter anderem auf den Bereich Natur und Landschaft zurückzuführen. Der hohe Flächenwert an wertvollen Naturräumen beruht auf der Tatsache, dass im Kanton St. Gallen die Mehrheit der flächenmässig

bedeutsamen Lebensräume bedrohter Arten als Kern- und Schongebiete in kommunalen Schutzverordnungen grundeigentümergebunden verankert sind. Der Stadtkanton Gené mit landwirtschaftlich genutztem Hinterland weist mit Ausnahme der Bereiche Rohstoffe (Separatsammelquote) und Wasserqualität (Nitrat im Grundwasser) ein leicht überdurchschnittliches Profil auf. Für den Kanton Bern gilt dasselbe mit Ausnahme des Bereichs Klima (CO₂-Emissionen). Der Kanton Aargau folgt an achter Stelle.

(Qualifikationsniveau) erreichen lediglich das Mittelfeld. Wahrscheinlich spiegeln sich hier die starken regionalen Differenzen bezüglich der wirtschaftlichen Dynamik wider. Dies könnten Hinweise sein, weshalb trotz attraktivem wirtschaftlichem Umfeld das Volkseinkommen durchschnittlich ausfällt. Im Bereich Investitionen stellt sich die Frage, ob der künftige Werterhalt (Kosten für Umbau- und Unterhaltsarbeiten) langfristig tragbar ist.

kehr- und Industrielärm – ist wieder im Zusammenhang mit der hohen Verkehrsbelastung zu sehen. Die Schwächen im Bereich Mobilität, insbesondere der Zugang zum öffentlichen Verkehr, können unter anderem durch die Struktur des Kantons erklärt werden. Der Aargau ist ein Kanton der Regionen, er besitzt keine grossen Zentren. Verbesserungspotenzial weisen auch die Bereiche Chancengleichheit (Frauen in Kaderpositionen), Integration (Einbürgerungen) und überregionale Solidarität (Hilfsaktionen) auf.

Profil Kanton Aargau

Attraktives wirtschaftliches Umfeld

Das Profil zeigt ein attraktives wirtschaftliches Umfeld für den Kanton Aargau: Der öffentliche Haushalt ist gesund, die Steuerbelastung tief, das Preisniveau (Mietpreise) attraktiv, die Arbeitslosenquote vergleichsweise tief. Zwar erscheint der Bereich Innovation (Beschäftigte in innovativen Branchen) im Vergleich als Stärke, doch die Bereiche Wirtschaftsstruktur (Anteil Beschäftigte in wertschöpfungsstarken Branchen) und das Know-how

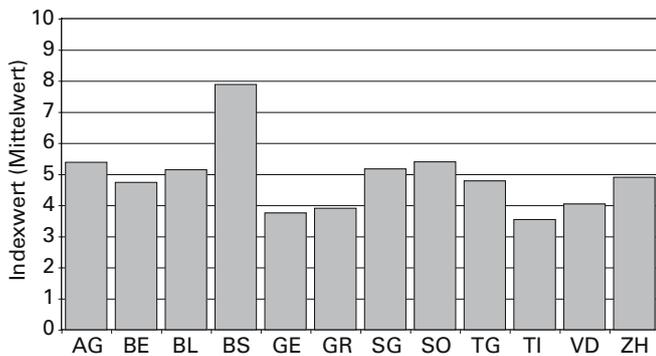
Gesellschaft: solide Einkommenssituation

In der Dimension Gesellschaft schneidet der Kanton Aargau gut ab in den Bereichen Einkommen und soziale Unterstützung. Er hat einen vergleichsweise kleinen Anteil an Einwohnern mit tiefem Einkommen und wenige Einwohner, welche Sozialhilfeleistungen beanspruchen. Bemerkenswert ist auch der Bereich Sicherheit. Trotz hohem Verkehrsaufkommen ist die Zahl der Verkehrsunfälle tief und der Bereich Gesundheit weist eine vergleichsweise geringe Anzahl an potenziell verlorenen Lebensjahren auf. Das mittlere Abschneiden im Bereich Wohnqualität – Belastung durch Ver-

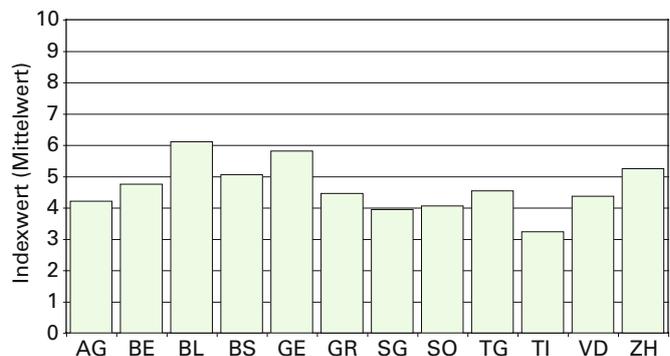
Umwelt: Biodiversität und Abfall als Stärken

Bezüglich Umwelt zeigt das Profil Stärken bei der Biodiversität (Brutvogelindex), wo gezielte Fördermassnahmen positiv wirken, und im Bereich Rohstoffverbrauch. Die Separatsammelquote ist im Aargau hoch und die Abfallmenge dementsprechend gering. Die hohe Verkehrsbelastung sowie die intensive landwirtschaftliche Nutzung erklären das schlechte Abschneiden des Kantons in den Bereichen Energieverbrauch, Klima, Wasserqualität/Grundwasser-nitratbelastung sowie im Bereich Na-

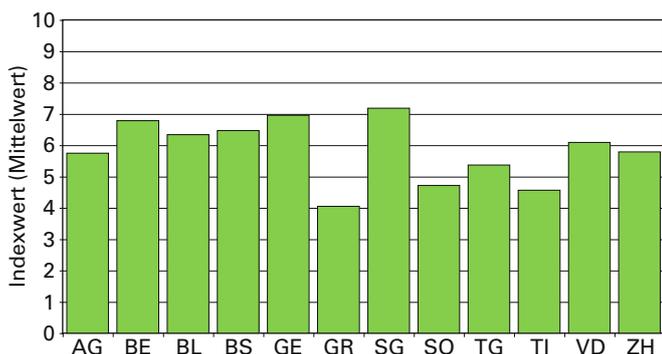
Aggregierter Quervergleich: Mittelwerte Wirtschaft Kantone



Aggregierter Quervergleich: Mittelwerte Gesellschaft Kantone



Aggregierter Quervergleich: Mittelwerte Umwelt Kantone



Die Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt aller Kantone im Quervergleich. Die Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft setzen sich aus unterschiedlichen Indikatoren zusammen. Die einzelnen Indikatorwerte werden von 0 bis 10 indexiert. Der schlechteste Wert entspricht dem Index 0, der beste Wert dem Index 10. Die Indexwerte pro Dimension werden zu einem Mittelwert aggregiert.

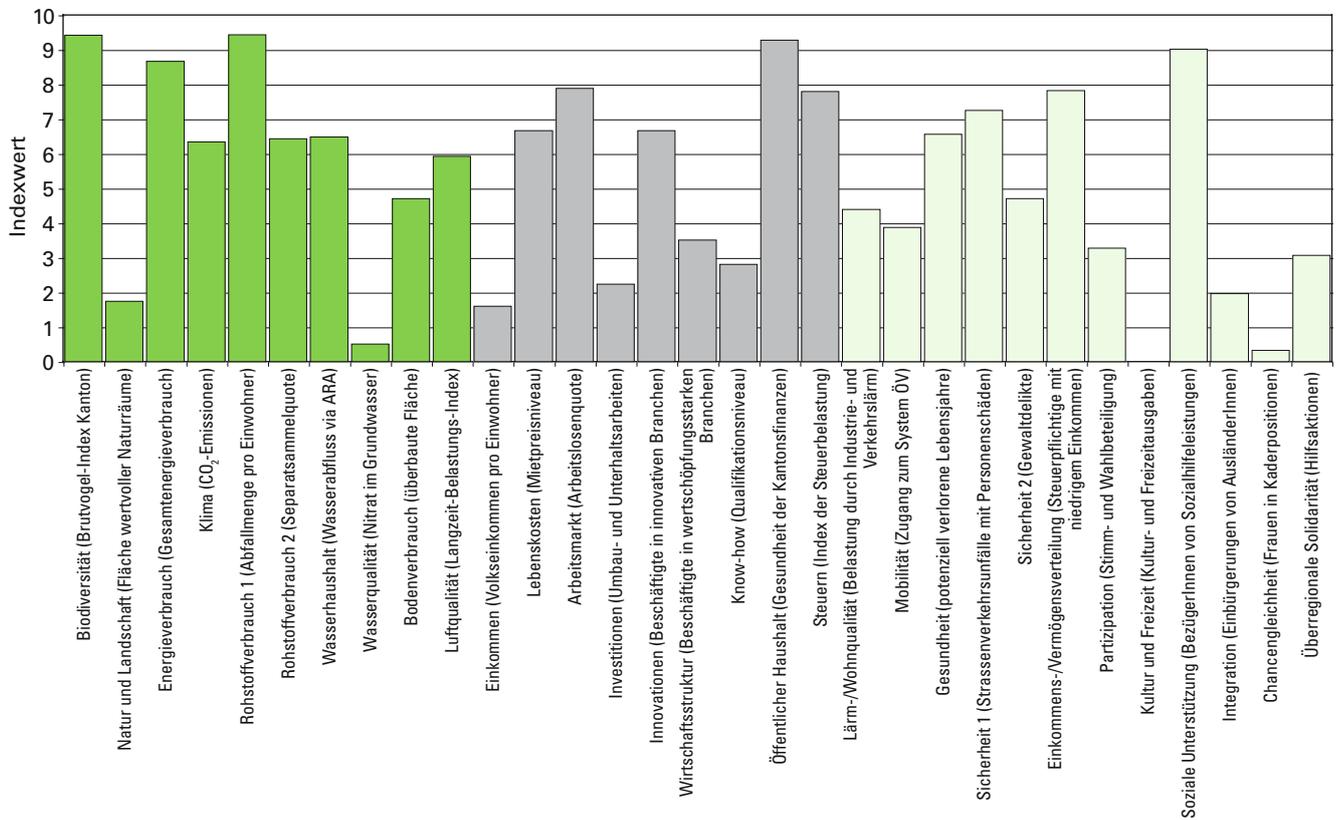
tur und Landschaft (Fläche wertvoller Lebensräume). In den Bereichen Bodenverbrauch, Luftqualität und Wasserhaushalt bewegt sich der Aargau im Mittelfeld. Dies widerspiegelt die Teilung des Kantons in urban und ländlich geprägte Regionen.

Weitere Informationen

Umfangreiche Informationen zum Thema «Nachhaltige Entwicklung messen» sowie zum «Cercle indicateurs» sind auf der Internetseite des Bundesamtes für Raumentwicklung unter www.are.admin.ch/themen/nachhaltig/ zu finden.

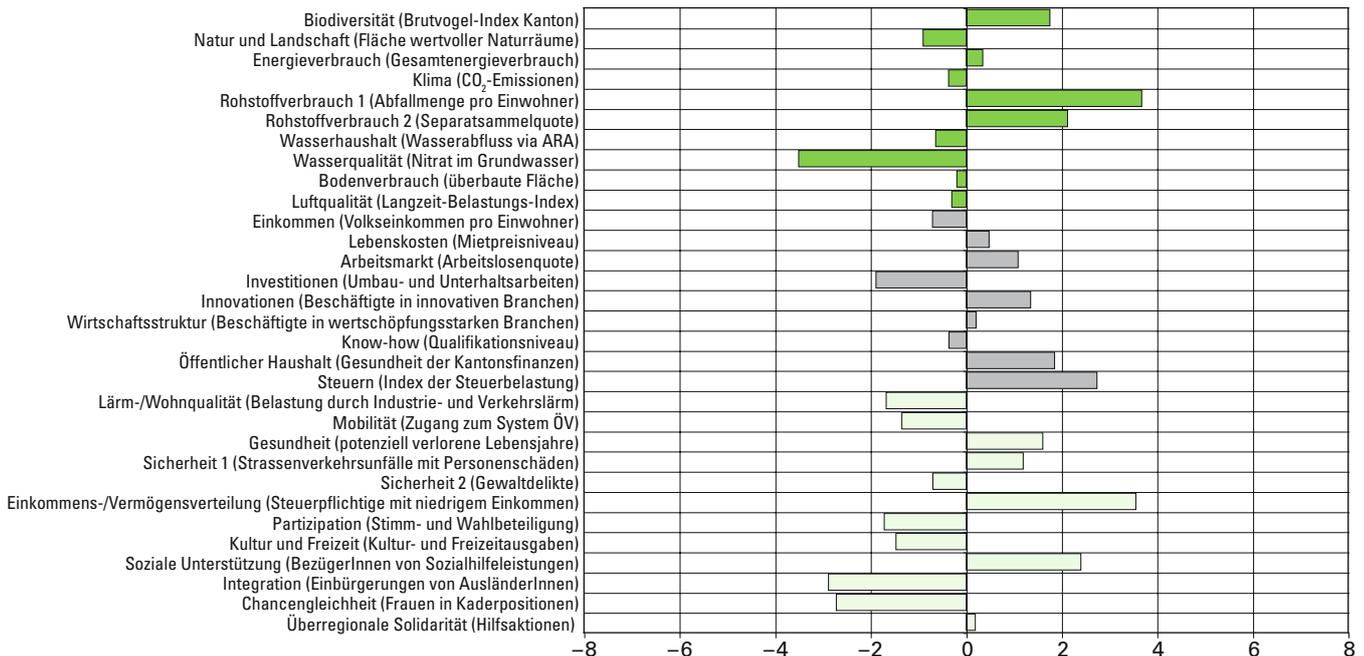
Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Andreas Wolf, Naturama, 062 832 72 83.

Kantonsvergleich: Ergebnisse Kanton Aargau



Profil Aargau: Die Indikatorwerte sind berechnet aus dem schlechtesten Kantonswert (0) und dem besten Kantonswert (10).

Kanton Aargau: Abweichungen vom Durchschnitt



Profil Aargau: Abweichungen der Indikatorwerte des Kantons Aargau vom Mittelwert aller Kantone

